



# Die Heilung eines Blinden

## 4. Fastensonntag im Lesejahr A



### Vorbereitung:

ein großes, grünes oder braunes Tuch, ein kleines, gelbes, rundes Tuch;

Zimbeln oder eine Flöte;

Blumen, die duften; Brot;

ein Gegenstand zum Ertasten (Stein, Feder);

die Gottesdienstkerze und Teelichter, Legematerial

### Liederbuch:

Danke, danke für die Sonne – religiöse Lieder (RL)

Religionspädagogische Praxis (RPP) 1992/1 S. 25, [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), Landshut, 1992.

Religionspädagogische Praxis (RPP) 1999/2 S.25, [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), Landshut, 1999.



*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied mit Bewegung

**RL** *Morgens geht die Sonne auf*<sup>1</sup>

## Versammlung

*Ein grünes oder braunes Tuch wird in der Mitte des Kreises ausgebreitet. Möglichst viele Kinder halten es gemeinsam fest.*

Als ihr heute Morgen von alleine aufgewacht seid oder als Euch heute Morgen Mama oder Papa aufgeweckt haben, habt ihr sicher als Erstes die Augen aufgemacht. Hell ist es da meistens schon und nicht mehr so dunkel wie am Abend davor. Manchmal zwickt man die Augen zusammen, weil es so hell ist, manchmal ist man noch müde und man macht die Augen schnell noch einmal zu.

Diesem Unterschied zwischen Licht und Dunkelheit wollen wir heute nachspüren.

Die *Kinder schließen die Augen. Sie spüren die Dunkelheit.*

*L., Eltern oder ErzieherInnen legen die Hände auf die Schultern und wecken das Kind auf:*

*„Es ist hell, wach auf!“*

*„Wach auf, heute ist ein neuer Tag!“*

*„Augen auf – heut gibt es viel zu sehen und zu erleben!“*

Die Botschaft Jesu ist wie die Sonne. Sie ist hell, wärmt die Herzen und macht unser Leben hell.

*Das kleine gelbe Tuch wird in die Mitte gelegt.*

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, nach jeder Nacht beginnt ein neuer Tag. Herr, erbarme dich.

Wir sehen viele Dinge und können uns an ihnen freuen. Christus, erbarme dich.

Die Begegnung mit Dir macht unser Leben hell. Herr, erbarme dich.

---

<sup>1</sup> D. Jöcker, In: Danke, danke für die Sonne – religiöse Lieder.



## Eröffnungsgebet

Beten wir gemeinsam:

*Kurze Stille*

Gott des Lichts,

du bist heute Morgen in unserer Mitte. Du schaust auf uns und lässt uns einen neuen Tag erleben. Lass unsere Augen und unsere Herzen offen sein für alles Gute, das du uns schenkst.

Darum bitten wir durch Christus unsern Freund. Amen.

## Hinführung

Im heutigen Evangelium hören wir von einem Menschen, bei dem nichts hell wurde, wenn er am Morgen seine Augen aufgemacht hat.

Sehen konnte der Mann nicht, aber die Dinge um ihn herum konnte er mit seinen Sinnen ganz deutlich spüren. Das wollen wir mal ausprobieren.

*Die Kinder schließen die Augen.*

*Die Kinder hören einen Ton (Zimbel, oder eine gespielte Melodie einer Flöte) und erraten, was es war, welcher Sinn angesprochen wurde.*

*Der Gegenstand wird auf das Tuch gelegt.*

*Die Kinder schließen wieder die Augen.*

*Die Kinder riechen etwas (Blume, Mandarine).*

*Die Kinder erraten, was es ist, welcher Sinn angesprochen wurde.*

*Der Gegenstand wird auf das Tuch gelegt.*

*Die Kinder schließen wieder die Augen.*

*Die Kinder bekommen ein kleines Stückchen Brot in die Hand, essen es und erraten, was es war.*

*Das restliche Brot wird auf das Tuch gelegt.*

*Die Kinder schließen wieder die Augen.*

*Jedes Kind bekommt einen Stein oder eine Feder in die Hand gelegt, erfühlen den Gegenstand und errät, was es ist.*

*Die Gegenstände werden auf dem Tuch gesammelt.*



Der Mann aus unserer Geschichte konnte das auch alles. Er hat seine anderen Sinne genutzt, um sich in seinem Dorf zurecht zu finden. Aber er träumte davon, das alles, was er hören, riechen, schmecken und ertasten konnte auch zu sehen.

Da hörten die Menschen, die mit dem blinden Mann zusammenlebten, dass Jesus in das kleine Dorf kommt.

*Die Kerze wird in die Mitte der Gegenstände gestellt.*

## Lied

RPP 1992/1, Seite 31

*Ich bin das Licht, spricht Jesus Christ<sup>2</sup>*

## Evangelium<sup>3</sup>

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Er spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder..

*Johannes-Evangelium 9, 1. 6 – 9, 34 - 38*

## Lied

RPP 1999/2, Seite 25

*Ich bin das Licht der Welt*

---

<sup>2</sup> Im Original: Du bist das Licht, halleluja.

<sup>3</sup> Lektionar I 2019. Rechte (oder Copyright-Zeichen): [staeko.net](http://staeko.net)



## Deutung

Wenn Jesus in ein Dorf kommt, geschehen manchmal wunderbare Dinge. Kranke werden gesund, Traurige werden froh. In einem kleinen Dorf so erzählt die heutige Geschichte kann ein Mann wieder sehen.

*Die Kinder erzählen, was der Mann alles wieder sehen kann*

*Die Kinder gestalten auf dem Tuch, was es alles auf der Erde zu sehen gibt.*

Jesus schenkt durch seine Taten Hoffnung, neuen Lebensmut und Freude über das, was es auf der Welt zu sehen und zu erleben gibt.

## Lied

**RPP 1999/2, Seite 25**      *Ich bin das Licht der Welt*

## Fürbitten

Wir wollen beten für die Menschen, die Jesus gerade besonders brauchen:

*„Schenke ihnen neue Hoffnung!“*

Dass Menschen spüren, wenn Andere Hilfe brauchen

Dass Menschen für uns da sind, die uns an der Hand nehmen

Dass es Menschen gibt, die geduldig mit ihren Mitmenschen sind

Dass Kranke gesund werden

Dass die Menschen, die nicht mehr weiter wissen, neuen Lebensmut durch Jesu Botschaft bekommen.

## Vater unser

## Segensbitte

Was Jesus damals mit dem blinden Mann gesprochen hat, das wissen wir nicht. Ich bin mir aber sicher, dass Jesus nicht nur die Augen des Mannes berührt hat, sondern auch sein Herz.

Auch wir wollen uns jetzt berühren und berühren lassen, wenn wir den Segen Gottes erbitten.

*Die Kinder berühren ihre Augen, Ohren, usw. zum Segenstext.*



Der lebendige Gott segne uns.<sup>4</sup>

Er segne unsere Augen, damit wir jeden freundlich ansehen, der uns begegnet.

Er segne unsere Ohren, damit wir den Schrei unserer notleidenden Mitmenschen hören.

Er segne unseren Mund, damit wir Gutes zu andern und über andere sagen.

Er segne unser Herz und erfülle uns mit großer Liebe zu Gott und den Menschen.

Er segne unsere Hände, damit wir dort helfen, wo wir gebraucht werden.

Er segne unsere Füße, damit wir in Jesu Spuren gehen.

So segne uns der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

## Lied

*ein Segenslied*

---

<sup>4</sup> Sr. Theresita M. Müller SMMP.